



Medienmitteilung

Luzern, 30. Mai 2012

Entlarvend: Stefan Roths Flirt mit der SVP Darum wählt auch die sozial-liberale Mitte Ursula Stämmer

Neben SP, JUSO, jungen Grünen und Grünen bekennt sich auch die sozial-liberale Mitte in der Stadt Luzern zu Ursula Stämmer als Stadtpräsidentin. Die Nähe von Stefan Roth zur SVP, dokumentiert mit dem gemeinsamen Plakat-Auftritt, zeigt öffentlich, wo der Stadtpräsidiumskandidat und seine Partei die Allianzen suchen.

Es ist nicht erstaunlich, dass sich die sozial-liberale Mitte in der Stadt Luzern, die mit Franz Kurzmeyer und Urs W. Studer die letzten beiden Stadtpräsidenten stellte, nicht für ein Präsidium vom Stefan Roth ausspricht. Nein: die sozial-liberale Mitte bekennt sich im zweiten Wahlgang klar für Ursula Stämmer, die als Garantin gilt, dass die gesellschaftlichen, ökologischen und kulturellen Errungenschaften der liberalen Ära Kurzmeyer und Studer nicht einer kurzfristigen, wert-konservativen, finanz-getriebenen Spar-Politik geopfert werden.

Offenheit und Toleranz

Die Politik der Stadt Luzern zeichnete sich bisher, vertreten mit ihren Stadtpräsidenten, durch ihre Offenheit, Toleranz und den sozial-liberalen Geist aus. Mit Stefan Roth tritt ein Politiker fürs Stadtpräsidium an, der in seinem politischen Handeln den Nachweis für eine offene, urbane Politik **nicht** erbracht hat. Als Kantonsparlamentarier in der grössten Fraktion, trägt er zudem Verantwortung für die kantonale Steuergesetzrevision, welche den städtischen Haushalt extrem belastet und die er mitgetragen hat. Somit hat er Verantwortung für die Lastenverschiebungen vom Kanton auf die Gemeinden (Pflegefinanzierung, Kindes- und Erwachsenenschutzrecht) und damit für vergangene und womöglich zukünftige einschneidende Sparpakete.

Opferung Vögligärtli

Stefan Roth hat im Kantonsrat den Abriss der Zentral- und Hochschulbibliothek mitunterstützt und damit die Opferung des Vögeligärtlis, als eines der wichtigsten Grün- und Freiräume im Stadtzentrum propagiert. Davon hat er sich bisher nicht distanziert. Er versteckt sich hinter einem angeblichen "Beschluss" im Stadtrat. Roth hält es nicht für nötig, dass Luzerner Bevölkerung, welche über keine Grünfläche neben dem Einfamilienhaus verfügt, weiterhin Zugang zu einem öffentlichen Erholungsraum haben soll.

Verkehrspolitik mit dem Auto

Zusätzlich verheisst der Präsidiumskandidat auch wenig Hoffnung auf eine Förderung der nachhaltigen Mobilität. Er hat sich an Podien klar zur Mobilität per Auto ausgesprochen. Bus und Velo fahren sollen die Andern. Im Gegensatz zum heutigen Stadtpräsidenten, der mit Velo und Bus unterwegs ist, dabei für die Bevölkerung sehr- und spürbar ist, bevorzugt Stefan Roth trotz guten Busverbindungen in das Stadthaus sein Auto. Ist das ein Vorbild auf kurzen Distanzen innerhalb der Stadt?

Sicherung der sozial-liberalen Errungenschaften: Damit der Mensch im Mittelpunkt steht

Neben SP und Grünen, sowie ihren Jungparteien, die sich für den zweiten Wahlgang eindeutig für Ursula Stämmer als Stadtpräsidentin ausgesprochen haben, treten auf Grund dieser politischen Handlungsfelder klar vernehmbar Luzerner Persönlichkeiten aus dem sozial-liberalen Umfeld für Ursula Stämmer ein. Diese Personen kennen durch ihre Arbeit, ihr politisches und gesellschaftliches Engagement die beiden Präsidioms-Kandidaturen. Sie versprechen sich durch eine Stadtpräsidentin Ursula Stämmer, eine Sicherung der sozial-liberalen Errungenschaften für die Luzerner Bevölkerung.

Rückfragen:

Für die SP:


Dominik Durrer, Fraktionschef
078 677 42 42
Claudio Soldati, Parteipräsident
078 773 27 37

Für die Grünen:

Edith Lanfranconi, Fraktionschefin
078 761 32 91
Christian Hochstrasser, Parteipräsident
078 721 86 75

Inserat mit Sozial-Liberalen Persönlichkeiten der Stadt Luzern für Ursula Stämmer als Stadtpräsidentin:

Sozial-Liberales Komitee
Ursula Stämmer als Stadtpräsidentin
Sternhalde 7
6005 Luzern
staemmer@bluwin.ch
COOP BANK, Kto. 40-008888-1
CH58 0844 0250 9152 6200 5



d'URSULA
die wämmer ha

Am 17. Juni findet der 2. Wahlgang für das Stadtpräsidium statt und wir sind überzeugt, dass Ursula Stämmer die richtige Wahl ist:
Sie hat politische Erfahrung, ist führungsstark und hat bewiesen, dass sie mehrheitsfähige Lösungen für Probleme erarbeiten und umsetzen kann.

Aeberhard Markus, Banz Regula, Betto Inerio, Betto-Mutter Ruth, Bitterli Rosie, Fleischlin Markus, Flury Ursula, Hobi André, Hobi Doris, Hofstetter Nadia, Hofstetter Walter, Hofstetter-Kramis Yvonne, Hüsler Heiri, Käppeli-Capol Stephan, Kobler Margrit, Kobler Rolf, Königs-Buol Alice, Lais Katrin, Lais Verena, Lenherr Niklaus, Martin Otto E., Schwegler Marietherese, Sigrist Marcel, Steinemann Hans-Ulrich, Steinemann-Rickenbach Katharina, Studer Susi, Von Passavant Christina, Walker Edy